

Erneuerbare Energiequellen erhöhen, fossile Energieträger reduzieren
 Bis 2015 erstellen wir eine Studie über die Ausbaumöglichkeiten erneuerbarer Energie auf dem Gemeindegebiet, sowohl bei öffentlichen als auch bei privaten Bauten. Durch entsprechende finanzielle Anreize und Aktionen für Private kann die installierte Solarfläche zur Strom- und Wärmeerzeugung deutlich gesteigert werden.

Verringerung der Restmüllmengen
 Bis 2015 wollen wir die Entsorgungsstrukturen optimieren und durch geeignete Maßnahmen die nicht verwertbare Restmüllmenge verkleinern.

Umfassende Energieberatung bei Sanierung und Neubau
 Bis 2015 sollen sich Bürgerinnen und Bürger bei Sanierung und Neubau bei einem Beratungs-service der Gemeinde umfassend informieren können. Bei der Installation erneuerbarer Energie bzw. Senkung der Betriebskosten durch Maßnahmen an Gebäuden und Anlagen erhalten die Bauwerber technische Unterstützung und Auskunft über die aktuellen Förderungen. Darüber hinaus sollen gemeindeeigene Anreizsysteme für energieeffizientes Bauen und Sanieren geschaffen werden.

Vorrang für sanfte Mobilitätsformen (Fuß/Rad/Bus)
 Bis 2015 wollen wir eine Bürgerumfrage zum Thema sanfte Mobilität durchführen. Sie dient als Grundlage für Maßnahmen die im Bereich Fuß, Rad und Bus umgesetzt werden. Bis dahin soll auch eine teilweise oder flächendeckende Tempoparkung in Bürs eingeführt werden.
 Die Gemeinde prüft die Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge und die Einführung eines Car-sharing-Systems bis 2015.
 Bis 2020 gibt es attraktive Schnellverbindungen für den alltäglichen Rad- und Fußverkehr in Bürs und zu den umliegenden Gemeinden. Verkehrszeichenfreie Zonen, wie sie zur bisherigen Zufriedenheit aller Benutzer auf einer der frequentesten Kreuzungen in Dornbirn realisiert sind, könnten auch in Bürs umgesetzt werden.

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden bei Energiesparprojekten
 Mit den Teams der CA-Gemeinden im Walgau sollen gemeinsame Projekte umgesetzt werden. Wenn es sinnvoll erscheint, beteiligt sich die Gemeinde an größeren Projekten zum Ausbau erneuerbarer Energie. Die Gemeinde Bürs engagiert sich aktiv am Zukunftsprojekt „Energieautonomie Vorarlberg 2050“.

Senkung des Wasserverbrauchs
 Bis 2015 sollen durch ein verursachergerechtes Tarifsystem und hilfreiche Informationen die Verbraucher zum Wassersparen angehalten werden.

Regelmäßige Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit
 Für die Umsetzung der energiepolitischen Ziele stellt die Gemeinde jährlich ein Budget zur Verfügung. Bei den Projekten ist die gesamte Bevölkerung und die Wirtschaft mit einzubeziehen. Klima- und Umweltschutz sollen für alle zu einem wichtigen Thema werden!

IHRE MITARBEIT ist gefragt.
 Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an den CA-Teamleiter Vbgm Georg Bucher, Tel. 0064 / 2853919, e5@buers.at oder an ein Mitglied des CA-Teams.
 Komplettfassung Energieleitbild Bürs
 Die von der Gemeindevertretung beschlossene Komplettfassung erhalten Sie:
 • Beim Gemeindevorstand Bürs als Broschüre zur Abholung
 • Bestellung beim Gemeindevorstand Tel. 02812-0 und Zustellung per Post
 • als Download auf www.buers.at, Marktpunkt: CA-Gemeinde: Aktuelles oder mittels QR-Code

Bürs hat ihr 5tes Energieleitbild

An einen Bürser Haushalt
 Potenziell bei beacht-
 licher Effizienz

**e⁵ Energieleitbild
 der Gemeinde Bürs**

Für den Inhalt verantwortlich:
 Gemeinde Bürs, Dorfplatz 6, 6706 Bürs

Bürs bekennt sich zu einer umweltverträglichen,
 nachhaltigen und energieeffizienten
 Gemeindeentwicklung.

Wir wollen unseren kommenden Generationen eine
 Gemeinde mit höchster Lebensqualität übergeben.

einstimmiger Beschluss der Gemeindevertretung zum Bürser Energieleitbild

Damit wir die Bedürfnisse und Hindernisse besser verstehen können, benötigen wir ein paar Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrem Haushalt.

Bitte füllen Sie den Teil „Fragen insgesamt zum Haushalt“ nur 1 x pro Haushalt aus! Alle anderen Fragen sind dann von jedem Haushaltsmitglied in einem separaten Fragebogen auszufüllen.

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Bitte jedes Haushaltsmitglied separaten Fragebogen ausfüllen!

Fragen zur Person	
1. Geschlecht	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich

Wohin mit dem ausgefüllten Fragebogen?

RÜCKGABE BITTE BIS SPÄTESTENS 26.04.2013!

Sie können den ausgefüllten Fragebogen gerne jederzeit direkt in den Briefkasten beim Gemeindegast einwerfen oder einfach mit dem beiliegenden frankierten Rückumschlag in die Post geben.

Sollten Sie einen weiteren Fragebogen benötigen (z.B. für ein weiteres Familienmitglied oder als Ersatz), sonstige Fragen rund um den Fragebogen oder den Ablauf der Erhebung haben, wenden Sie sich bitte an Georg Bucher, Tel. 0664 / 28 63 919.



April 2013

25 Fragen für Bürs!

Was kann im Hinblick auf Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr in der Gemeinde verbessert werden?

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Herbst 2011 hat die Gemeindevertretung einstimmig das Energieleitbild beschlossen, welches u. a. die Förderung des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs in der Gemeinde beinhaltet.

Um den Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr in der Gemeinde so attraktiv, komfortabel und barrierefrei wie möglich zu gestalten, möchten wir Sie und alle Mitglieder Ihres Haushalts ab 6 Jahren dazu einladen, sich aktiv am Planungsprozess zu beteiligen und konkret auf Ihre Ideen und Probleme aufmerksam zu machen. Für jedes Haushaltsmitglied ist ein eigener Fragebogen vorgesehen. Bitte helfen Sie ihnen, die ihn nicht alleine ausfüllen können. Die Beantwortung des Fragebogens dauert höchstens ca. 15 min.

Die Auswertung erfolgt selbstverständlich anonym. Die Daten werden lediglich für Zwecke der Gemeinde verwendet. Die Ergebnisse der Erhebung werden voraussichtlich Mitte/Ende Mai 2013 im Gemeindegast bei einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Dabei wird nochmals für alle die Gelegenheit zur Diskussion und zum Einbringen weiterer Vorschläge bestehen.

Bitte beteiligen Sie sich in jedem Fall an der Erhebung, auch wenn Sie denken, aus bestimmten Gründen (z.B. Alter, Gesundheit oder geringe Teilnahme am Verkehrsgeschehen) nicht in Betracht zu kommen.

Ihre Angaben sind in jedem Fall unverzichtbar!

Bei allfälligen Fragen rund um den Fragebogen, zu den Daten oder zu den Ergebnissen können Sie sich gerne jederzeit an Georg Bucher, Tel. 0664/28 63 919 wenden.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Hilfe!

Ihr
Bürgermeister *Georg Bucher*

Fußgängerverkehr in der Gemeinde

9. Wie viele Kilometer legen Sie an einem durchschnittlichen Werktag zu Fuß zurück?
_____ km

10. Bitte beurteilen Sie insgesamt die Situation für Fußgänger/innen in der Gemeinde, insbes. für Kinder.
 sehr gut sehr schlecht
 gut weiß nicht
 eher schlecht

11. Wie sicher fühlen Sie sich als Fußgänger/in in der Gemeinde?
 sehr sicher sehr unsicher
 eher sicher weiß nicht
 manchmal unsicher

12. Was hindert Sie, mehr Wege zu Fuß zu erledigen?

13. Was könnte die Gemeinde tun, damit Sie mehr Wege zu Fuß zurücklegen (z.B. bessere Querungsmöglichkeiten, Gehwege, Sitzgelegenheiten)? Bitte zeichnen Sie etwaige Vorschläge und Ideen am jeweiligen Ort in der Karte ein und beschreiben diese möglichst genau auf dem beiliegendem Blatt!

Radverkehr in der Gemeinde

14. Wie viele Kilometer legen Sie an einem durchschnittlichen Werktag mit dem Rad zurück?
_____ km

15. Bitte beurteilen Sie insgesamt die Situation für Radfahrer/innen in der Gemeinde, insbes. für Kinder.
 sehr gut sehr schlecht
 gut weiß nicht
 eher schlecht

16. Wie sicher fühlen Sie sich als Radfahrer/in in der Gemeinde?
 sehr sicher sehr unsicher
 eher sicher weiß nicht
 manchmal unsicher

17. Was hindert Sie, öfters mal den PKW stehen zu lassen und mehr Wege mit dem Rad zu erledigen?

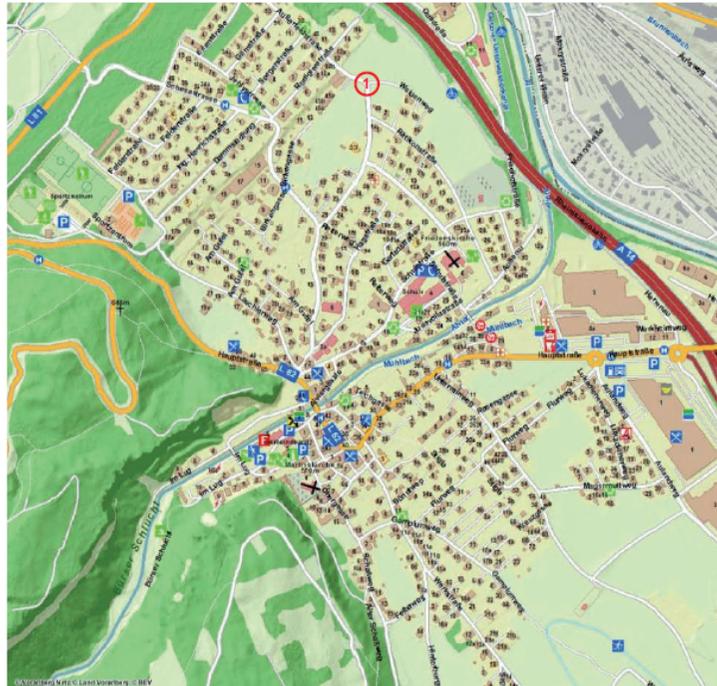
18. Was könnte die Gemeinde tun, damit Sie mehr Wege mit dem Fahrrad zurücklegen?
Bitte zeichnen Sie etwaige Vorschläge und Ideen am jeweiligen Ort in der Karte ein und beschreiben diese möglichst genau auf dem beiliegendem Blatt!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Fühlen Sie sich eingeladen – zusätzlich zur Beantwortung der Fragen – auf der Karte von unserem Ortsgebiet nach Herzenslust am jeweiligen Ort Kritik, Hinweise und Maßnahmenvorschläge zum Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr, am besten mit einer Nummer und der jeweiligen Beschreibung auf dem beiliegenden Blatt, einzutragen.

Für unser Verständnis versehen Sie Ihren Hinweis bitte mit einer möglichst genauen Ortsangabe und Beschreibung der Situation bzw. des Vorschlags und die Markierung in der Karte, z.B. mit einer Nummer. Vielen Dank!

Ein Beispiel finden Sie auf dem separat beiliegendem Blatt!



Haben wir etwas vergessen? Hier ist Platz für Ihre zusätzlichen Anmerkungen, Wünsche und Hinweise!

Öffentlicher Verkehr in der Gemeinde

19. Wie häufig nutzen Sie den Bus?
 täglich
 oft (mehr als 1 Mal pro Woche)
 gelegentlich (weniger als 1 Mal pro Woche)
 selten (seltener als 1 Mal monatlich)
 nie

20. Wie viele Meter ist die nächste Haltestelle von Ihrem Wohnort entfernt?
ca. _____ m

21. Was könnte die Gemeinde tun, damit Sie mehr Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen? (Mehrfachnennung möglich)
 ich fahre nie mit öffentlichen Verkehrsmitteln
 dichterer Fahrplan
 längere Betriebszeiten (abends, früh morgens)
 bessere Abstimmung Busse und Züge
 bequemere Haltestellen (Überdachung, Sitze)
 sauberere Busse/Züge
 nichts von dem, sondern _____

Bitte zeichnen Sie etwaige Vorschläge und Ideen zusätzlich - wenn möglich - am jeweiligen Ort in der Karte ein und beschreiben diese möglichst genau auf dem beiliegendem Blatt!

PKW-Verkehr in der Gemeinde

22. Würden Sie ein Carsharing-Angebot (Auto teilen) von der Gemeinde befürworten?
 ja nein weiß nicht

23. Würden Sie die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone (Verkehrszeichenfreie Zone, Tempo 30) im Ortskern begrüßen?
 ja nein weiß nicht

24. Welche 3 Verkehrsprobleme bereiten Ihnen im Hinblick auf den PKW-Verkehr in der Gemeinde aus Ihrer Sicht als Fußgänger/in und Radfahrer/in die größten Probleme? (1. = größtes Problem)
1. _____
2. _____
3. _____

25. Werden in der Gemeinde zu hohe Geschwindigkeiten gefahren? Falls ja, wo? Bitte zeichnen Sie diese Stellen in die Karte ein und benennen Sie diese möglichst genau auf dem beiliegendem Blatt.

üßen
ite
dass
entliche
t wer-
en, An-
ngen.

SANFTE MOBILITÄT IN BÜRS

BÜRGERBEFRAGUNG

AUSWERTUNG TEIL 1 | 3

FRAGEBOGEN - STATISTIK

505 TEILNEHMENDE BÜRGERINNEN UND BÜRGER



FRÜHJAHR 2013



Auswertung der Angaben zum Haushalt | zur Person

Fragebögen retour	505
Haushalte	303
Haushaltsangehörige	768
Kinder unter 18 Jahren	140
weibliche Teilnehmerinnen	51,21 %
männliche Teilnehmer	48,79 %

Auswertung der Angaben zum Haushalt | zur Person

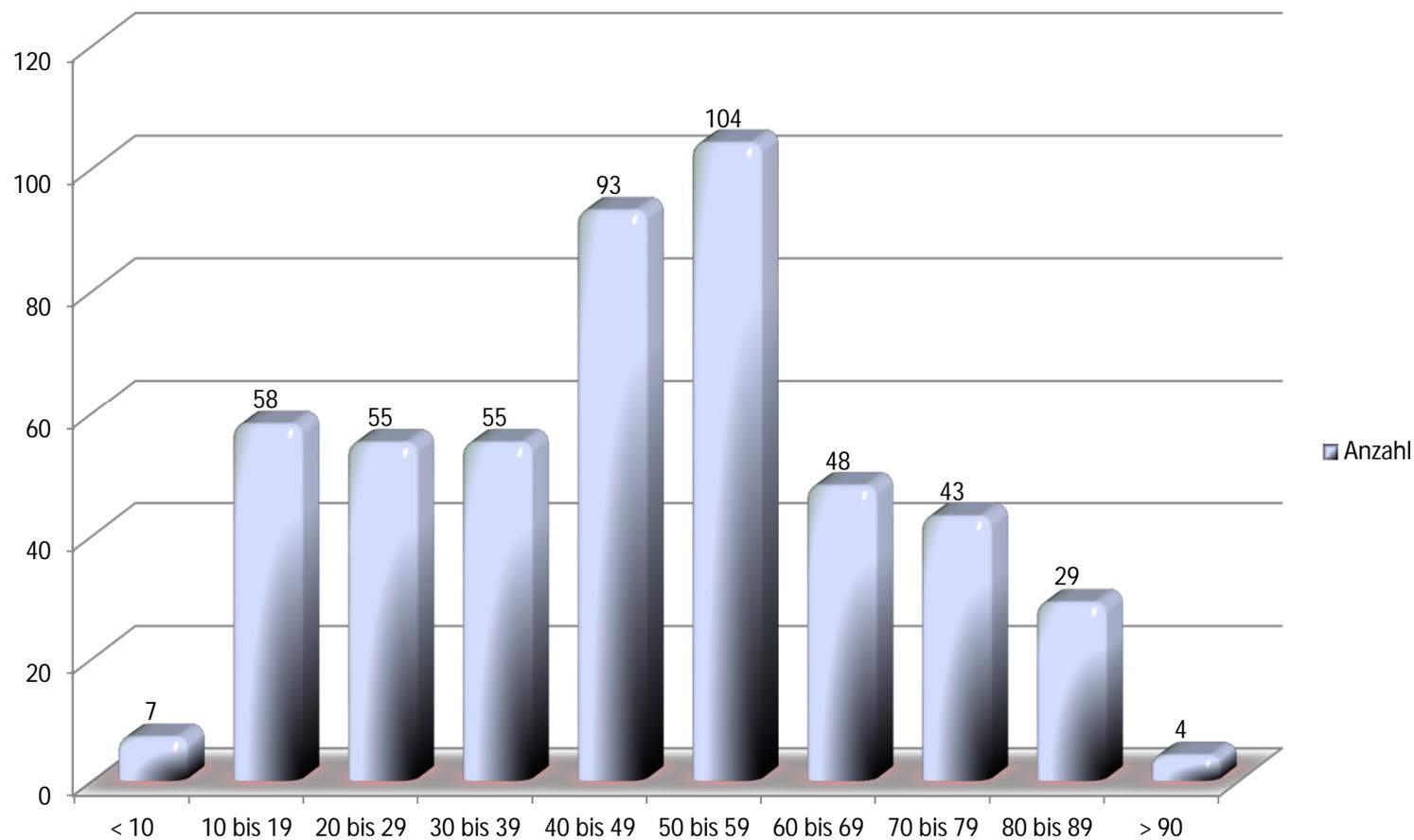
Anzahl der Fahrzeuge pro Haushalt	3,78
PKW / Kombi / Kleinbus p.H.	1,19
Motorrad / Moped / Mofa p.H.	0,34
Fahrräder p.H.	2,25

Auswertung der Angaben zum Haushalt | zur Person

Führerschein pro Haushalt	1,81
für PKW (Klasse B) p.H.	1,72
für Motorrad / Moped / Mofa p.H.	0,73
Dauerfahrkarten pro Haushalt	0,79
Dauerfahrkarten p.H. Zug	0,50
Dauerfahrkarten p.H. Bus	0,58

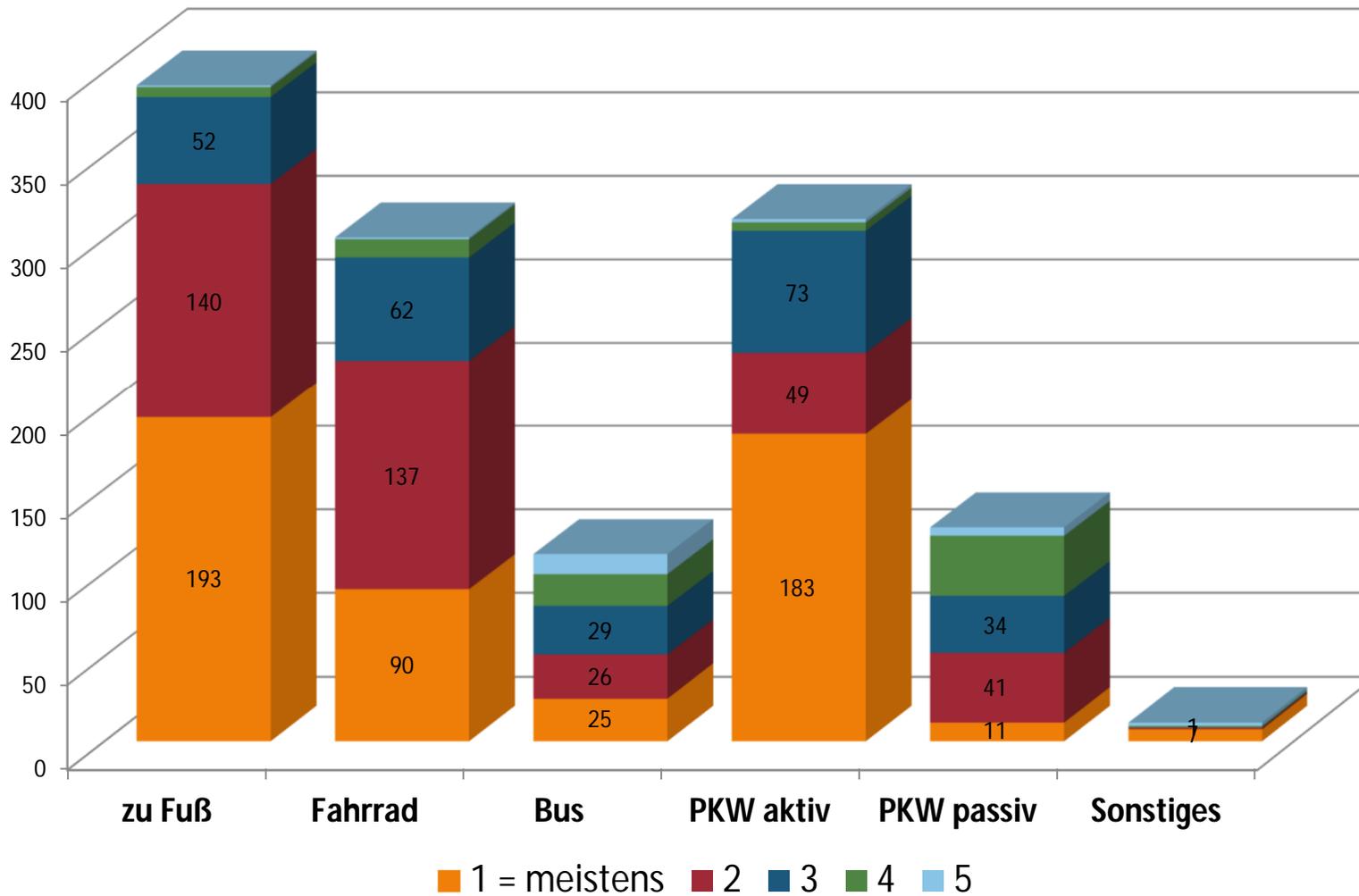
Auswertung der Angaben zum Haushalt | zur Person

Struktur nach Lebensalter



Auswertung der Angaben zum Haushalt | zur Person

Verkehrsmittel im Alltag - nach Häufigkeit



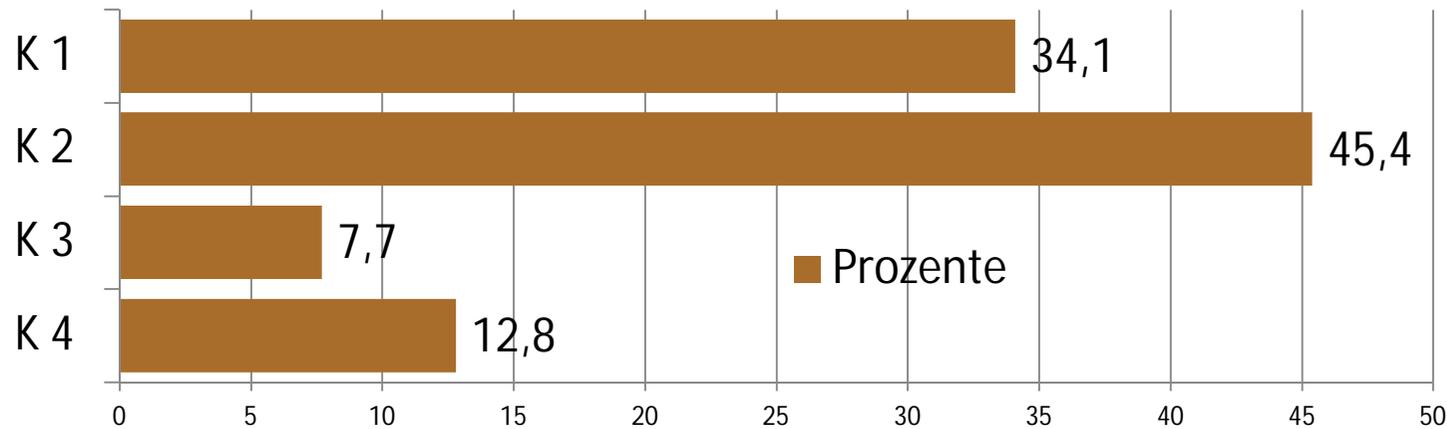
Fußgängerverkehr in der Gemeinde
Beurteilung der Gesamtsituation – insb. für Kinder

Bewertung	Nennungen	%
sehr gut	35	7,1 %
gut	274	55,7 %
eher schlecht	147	29,9 %
sehr schlecht	19	3,9 %
weiß nicht	17	3,5 %

Fußgängerverkehr in der Gemeinde
Beurteilung der Sicherheit – insb. für Kinder

Bewertung	Nennungen	%
sehr sicher	66	13,3 %
eher sicher	207	41,8 %
manchmal unsicher	195	39,4 %
sehr unsicher	20	4,0 %
weiß nicht	7	1,4 %

Was hindert Sie, mehr Wege zu Fuß zu erledigen?



Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4
Gemütlichkeit Bequemlichkeit	Zeit, Distanz	Sicherheit viel Verkehr	Zustand der Gehwege
Wetter	Beruf	Raser (PKW, Busse, LKW, Taxi...)	Alternativen - Rad, Moped
Gesundheit Fitness	Transporte (auch Kleinkinder)	Engstellen, wenig Schutzwege (farbig)	fehlende Gehsteige
Alter	mehrere Wege zu erledigen	Beleuchtung	Lachen, Büsche, Abgase
„zu faul“ „keine Lust“	Einkäufe	Unübersichtlichkeit	keine gegenseitige Rücksichtnahme

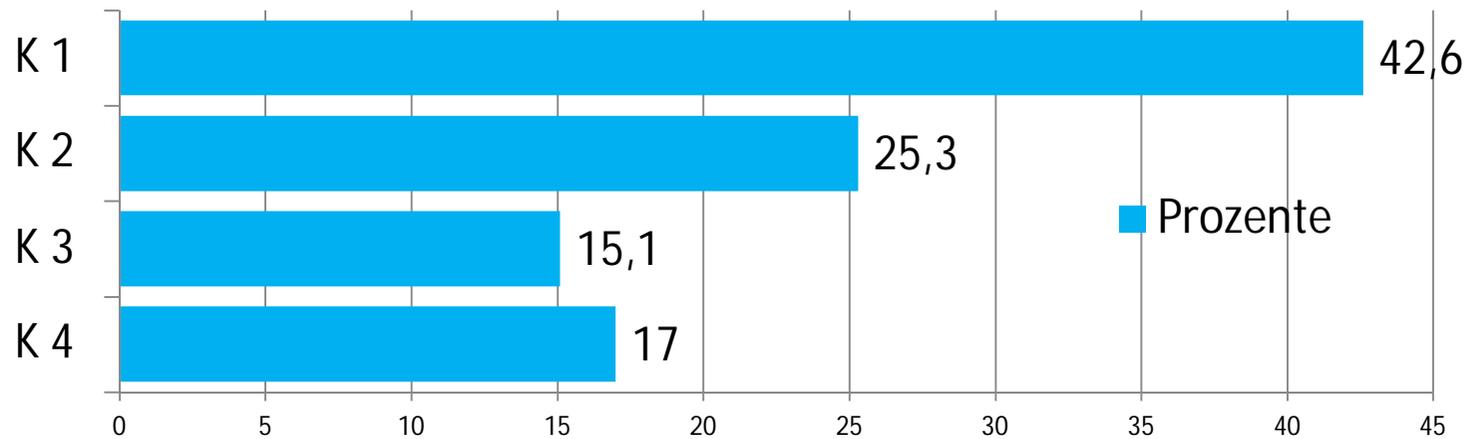
Radverkehr in der Gemeinde
Beurteilung der Gesamtsituation – insb. für Kinder

Bewertung	Nennungen	%
sehr gut	25	5,3 %
gut	208	44,3 %
eher schlecht	159	33,9 %
sehr schlecht	42	9,0 %
weiß nicht	35	7,5 %

Radverkehr in der Gemeinde
Beurteilung der Sicherheit – insb. für Kinder

Bewertung	Nennungen	%
sehr sicher	35	7,6 %
eher sicher	158	34,3 %
manchmal unsicher	195	42,3 %
sehr unsicher	34	7,4 %
weiß nicht	39	8,5 %

Was hindert Sie, mehr Wege mit dem Rad zu erledigen?

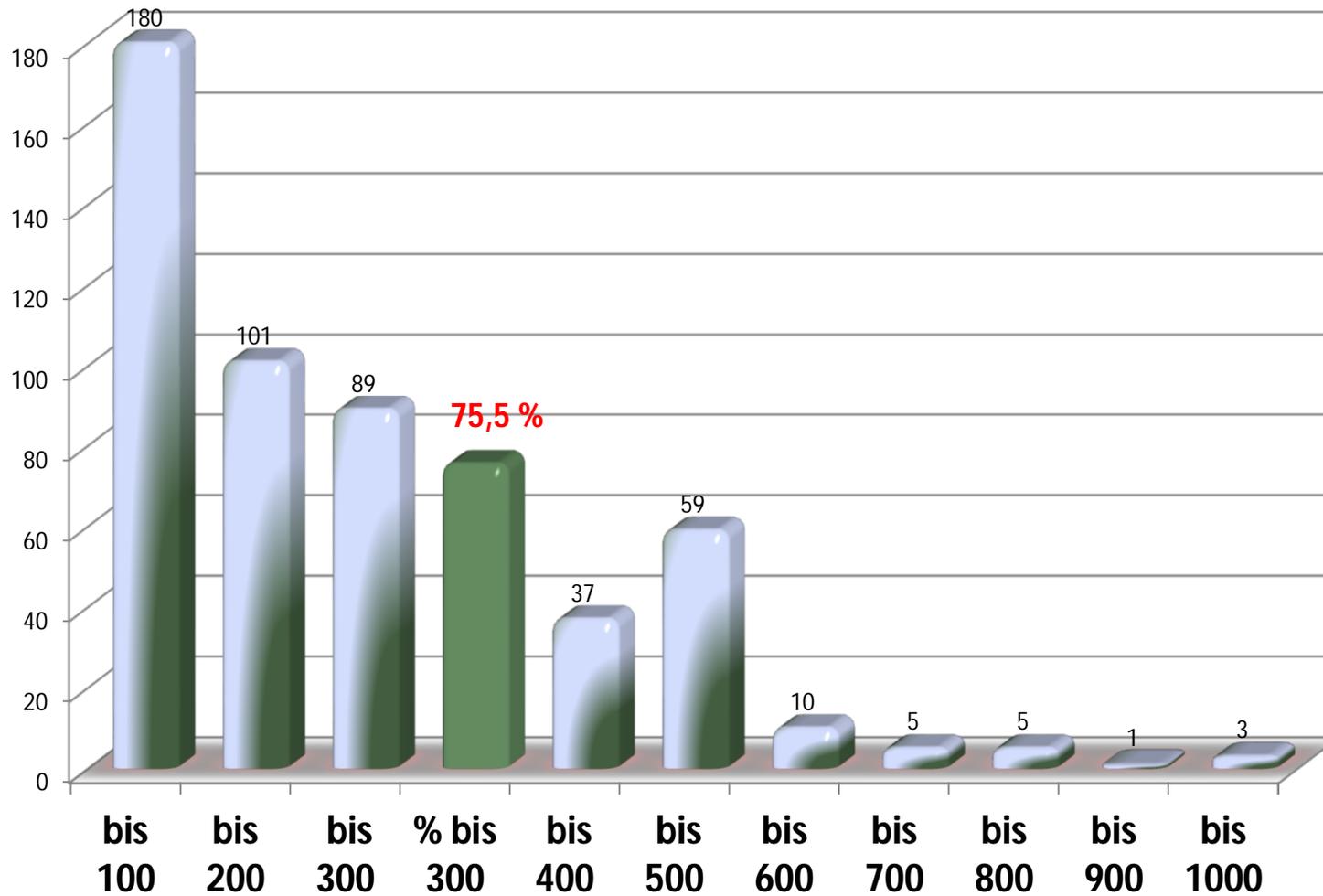


Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Kategorie 4
Gemütlichkeit Bequemlichkeit	Zeit	Transporte Einkäufe	Sicherheit viel Verkehr
Wetter	Beruf	Kleinkind	Raser (PKW, Busse, LKW, Taxi...)
Gesundheit Fitness	Distanz	Unübersichtlichkeit	schlechte, fehlende Markierungen
Alter	mehrere Wege zu erledigen	Alternativen - Rad, Moped, PKW	Beleuchtung
„kann nicht Rad fahren“	Umwege mit Rad	„habe kein Rad“ „Patschen“	fehlende Radwege

Öffentlicher Verkehr in der Gemeinde
Wie häufig nutzen Sie den Bus?

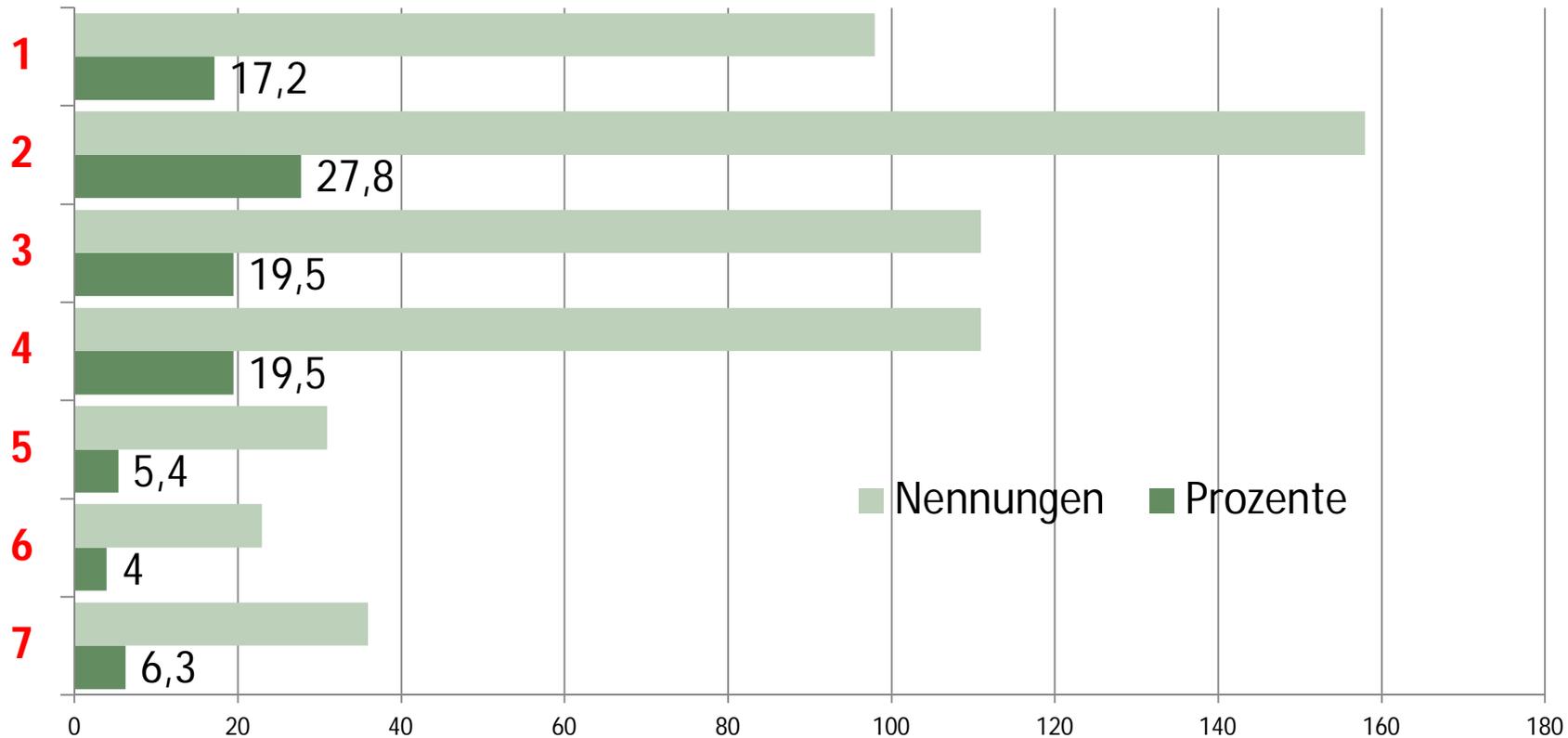
Häufigkeit	Nennungen	%
täglich	61	12,3 %
oft (> 1x wöchentlich)	40	8,1 %
gelegentlich (<1x wöchentlich)	67	13,6 %
selten (<1 monatlich)	157	31,8 %
nie	169	34,2 %

Öffentlicher Verkehr in der Gemeinde Entfernung der Bus-Haltestelle vom Wohnort



Öffentlicher Verkehr in der Gemeinde

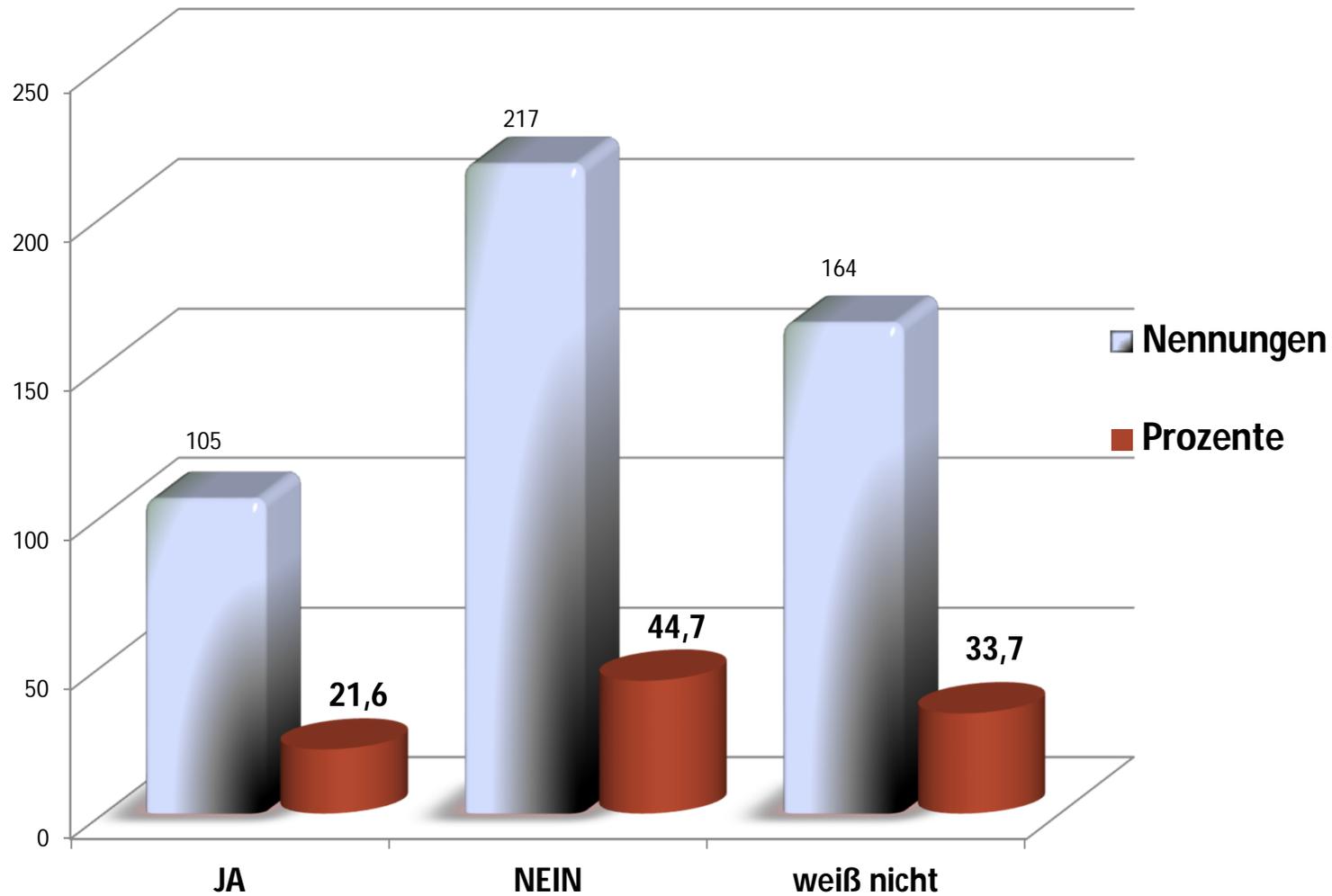
Was könnte die Gemeinde tun, damit Sie mehr Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen?



1	Ich fahre nie mit öffentlichen Verkehrsmitteln	5	bequemere Haltestellen
2	dichterer Fahrplan	6	sauberere Busse / Züge
3	längere Betriebszeiten	7	nichts von dem, sondern...
4	bessere Abstimmung Busse, Züge		

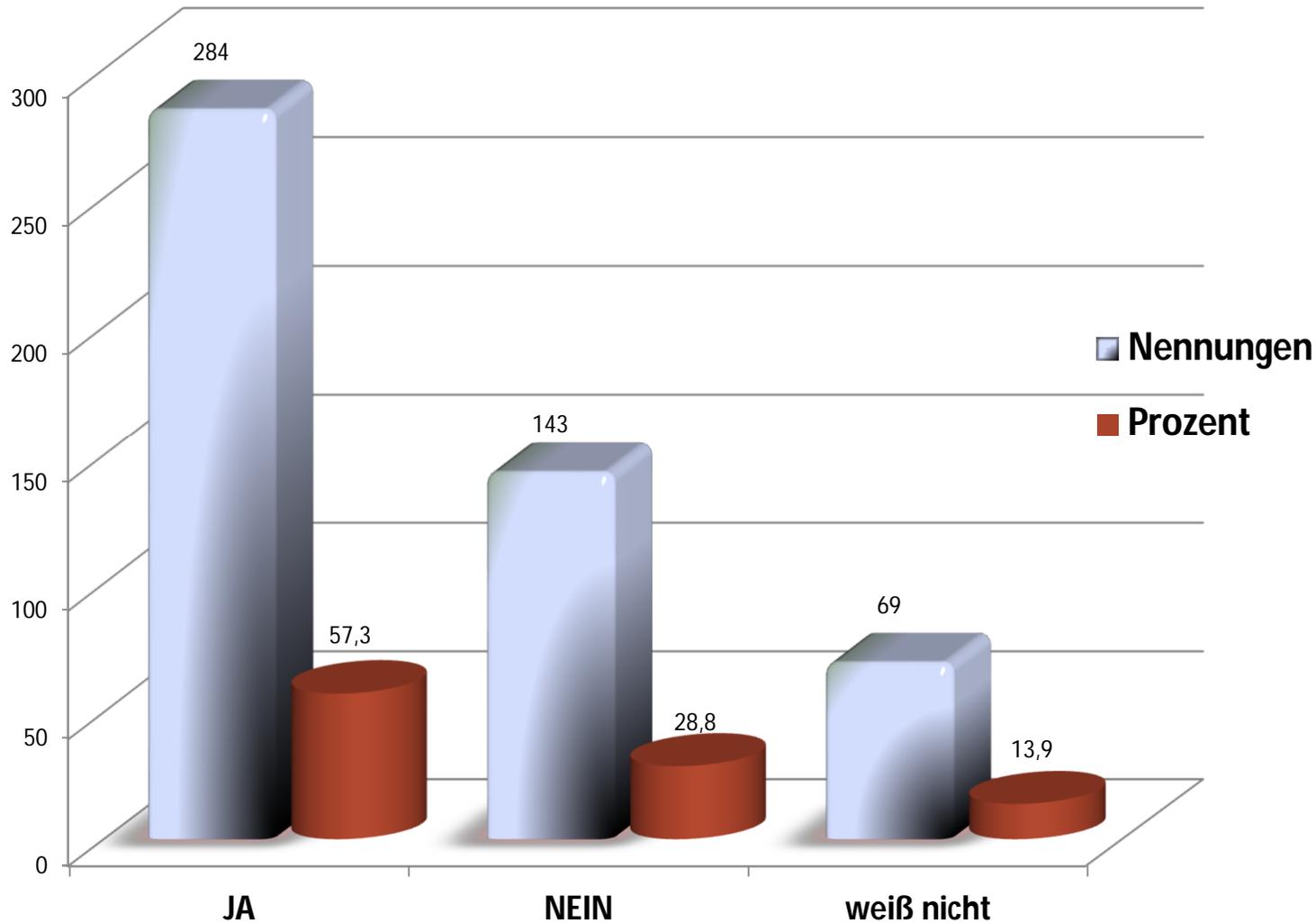
PKW-Verkehr in der Gemeinde

Würden Sie ein Carsharing-Angebot von der Gemeinde befürworten?



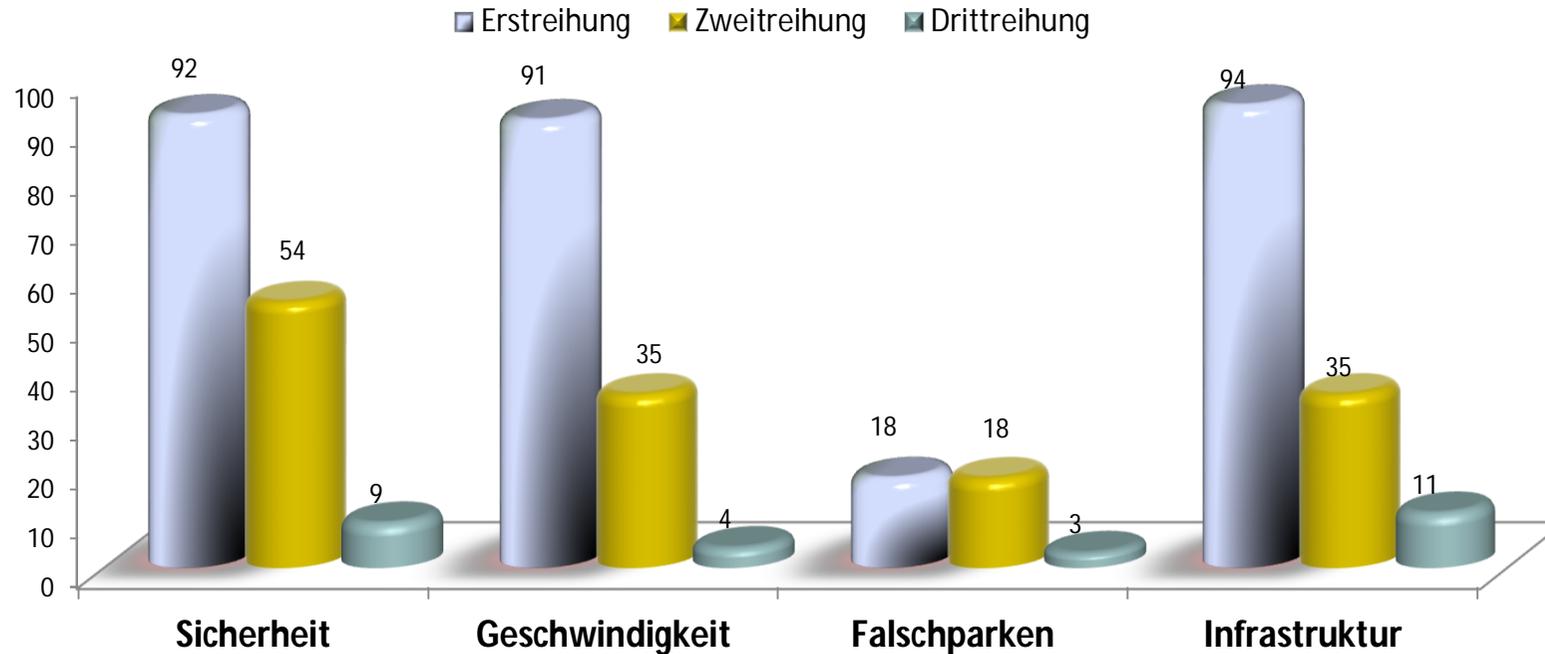
PKW-Verkehr in der Gemeinde

Würden Sie die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone (verkehrszeichenfreie Zone, Tempo 30) im Ortskern begrüßen?



PKW-Verkehr in der Gemeinde

Die größten drei Probleme im Hinblick auf den PKW-Verkehr aus Sicht als Fußgänger/in, Radfahrer/in:



Sicherheit	Unübersichtlichkeit, Spiegel falsch eingestellt, PKW-Fahrer mit Handy, Kreisverkehre, Beleuchtung, Gehsteige werden befahren, Hecken – Büsche versperren Sicht, zu viel Verkehr
Geschwindigkeit	zu schnell (PKW, Busse, Taxi, Kurierdienste, LKW), keine Rücksichtnahme (z.B. Lachen...), knappes Vorbeifahren und Vorrangmissachtung,
ruhender Verkehr	Falschparken – rücksichtsloses, gefährliches Parken bei Kiga, Schule, bei Geschäften und Wirtshäusern, auf Gehsteigen und vor Schutzwegen - auch Busse und LKW!
Infrastruktur	Geh- und Radwege fehlen, sind eng, werden befahren und sind schlecht markiert (farbig wäre gut); Schutzwege fehlen, Umwege zu Fuß und mit Rad; mehr Spiegel, Markierungen und Verkehrszeichen

SANFTE MOBILITÄT IN BÜRS

BÜRGERBEFRAGUNG

MÖGLICHE KURZFRISTIGE
MASSNAHMEN

VORSCHLÄGE DER ARBEITSGRUPPE



Geschwindigkeit

- Tempoanzeigergeräte und Verkehrsdatenerfassungsgerät nach Wunsch der Bevölkerung stationieren
- Anschaffung eines weiteren Tempoanzeigergerätes prüfen
- Polizeipräsenz an den im Fragebogen genannten Örtlichkeiten verstärken (Geschwindigkeit, Parken)
- Geschwindigkeit von landwirtschaftlichen Fahrzeugen mit Landwirtschafts-Vertretern thematisieren
- Anschaffung einer mobilen Radarbox prüfen (evt. Leasingvariante...)

Sicherheit – Kinder

- Schild „Vorsicht Kinder“ an der Brandner- und Friedhofstraße anbringen
- Bei Ampelkreuzung gelb blinkendes Warnlicht „FußgängerInnen“ anbringen (Gefahr bei Rechtsabbieger)
- Schüleraktion mit KfV und Stadtpolizei („Apfel - Zitrone“)
- Sensibilisierungsaktion mit KfV für Eltern und Mitarbeiter Kiga und Schule
- Tempo 30 im Bereich Kiga und Schule prüfen und ggf. realisieren
- „Heckenaktion“ der Stadtpolizei Bludenz
- Situierung (vor allem Höhe) der Hinweisschilder im Bereich der Kreisverkehre mit BH verbessern
- Schutzweganalyse und Unfallanalyse in Zusammenarbeit mit KfV und Stadtpolizei durchführen
- Prüfen von baulichen Maßnahmen zur Unterbindung des Gehsteigparkens (Poller, Ketten...)

Radverkehr

- Rechtsabbiegen bei Ausfahrt Zimnapark Almteilweg zulassen
- Kreisverkehr Lünerseepark: Fußgängerübergang auch als Radfahrerüberfahrt markieren
- Radabstellanlage beim Schluchteingang anbringen (mit Agrar absprechen)
- Radabstellanlagen auf Anzahl und Qualität überprüfen
- Radwege beschildern (Anm.: LRR)

Qualitätsverbesserungen im ÖPNV

- Treffen mit Busunternehmer und Chauffeuren organisieren:
 - Hilfe beim Ein- und Aussteigen
 - Freundlichkeit der Chauffeure
 - Geschwindigkeitseinhaltung
 - Einhalten der Haltestellen
 - Anbringung von Schiträgern
 - Prüfung Anschluss / Umstieg Bus – Bahn
 - Stadtbus auch nach Bürs – Möglichkeiten prüfen

Seniorenförderung

- Prüfung Einführung eines Senioren-Bonus analog zum Jugendlichen-Bonus für Taxifahrten; Seniorenausweis ist Zulassungskriterium

SANFTE MOBILITÄT IN BÜRS

BÜRGERBEFRAGUNG

MÖGLICHE MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN

VORSCHLÄGE DER ARBEITSGRUPPE



Mittelfristige Maßnahmen / Projekte - Vorschlag der Arbeitsgruppe:

- Prüfung und gegebenenfalls Umsetzung einer „Begegnungszone“ im Ortskern
 - „Ermittlungsverfahren“ einleiten – Bevölkerung mit einbeziehen
- Verbesserung der Beleuchtung durch Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen
 - Verkauf von Quecksilberdampflampen wird 2015 EU-weit verboten
- Ersatz aller gepflasterten Geh- und Radwege durch Asphaltbelag
 - Im Zuge Kanalsanierung Außerfeldstraße Neugestaltung der Gehsteige
- Umsetzung einer deutlich verbesserten Verbindung für Rad- und Fußgänger Richtung Bludenz im Zuge des Ausbaus des Autobahnanschlusses
 - Gemeinde legt besonderes Augenmerk auf die Fußgänger- und Radfahrsituation
- Errichtung einer Fußgängerbrücke an der unteren Alvierbrücke (Judavollastraße)
 - Verkehrsexperten sollen Möglichkeiten prüfen und Vorschläge ausarbeiten

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

ENDE

